Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 150 (1984)

Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Flucht nach Taiwan zu propagieren; offensichtlich nimmt er in Kauf, dabei als nationalchinesische Untergrund-Radiostation angesehen zu werden. In den Luftstreitkräften, betont er, seien junge Intellektuelle endlosen Selbstkritiken unterworfen, müssten Untersuchungen über sich ergehen lassen, verlören oftmals die Flugerlaubnis und erhielten nicht selten Strafen. «In einer solchen Situation denken auch unsere Piloten, dass das Beste eine Flucht ist». Die Zahl der geglückten und versuchten Desertionen mit einem Flugzeug nach Taiwan sei grösser als die Öffentlichkeit wisse. «Die Frage, wieviele Kommandeure und Kämpfer aus unserem Lande fliehen und wieviele von ihnen nach Taiwan gehen möchten, ist eine sehr sensitive und beunruhigende Frage». Die bisherigen Vorfälle dieser Art dokumentierten deutlich, dass es für die Partei nicht mehr einfach sei, die Luftstreitkräfte unter genauer Kontrolle zu haben; zugleich bewiesen sie, dass die Armeeführung die Kontrolle über die Routen verloren hätte, auf denen die Piloten mit ihrer Maschine nach Nationalchina geflohen seien. Einzelne Sendungen erwähnen gewiss nicht zufällig dabei die genaue Flughöhe bei derartigen Fluchtunternehmen und auch die Landung in Taipeh; einige Flieger seien auch über Süd-Korea geflohen. Hätte früher die Pekinger Propaganda behauptet, dass in Taiwan und den USA die Menschen vor Hunger sterben würden, so hätte sie diese Darstellungsart inzwischen eingestellt. Dies habe bei vielen Chinesen indes zu der Ansicht geführt, beide Länder seien das Paradies auf Erden. Es könne sein, meint der Sender, dass das Leben dort wirklich attraktiv sei – um dann angeblich «linientreu» hinzuzufügen, «doch können wir nicht erlauben, dass das wahr ist wegen unseres politischen Standpunktes». Pekings Proteste in Washington auf Auslieferung der Geflohenen stiessen grundsätzlich auf taube Ohren. Auch das sei letztlich eine Frage der Politik Deng Xiaopings, sich gegenüber der westlichen Welt zu öffnen.

Die entscheidende Frage, ob viele Menschen und Soldaten in der VR China diese Geheimsender regelmässig oder auch nur gelegentlich hören, kann im Westen nur spekulativ beantwortet werden. Die Tatsache ihrer Existenz als solche erscheint indes recht aufschlussreich, spiegelt sie doch das Verhältnis der zwei kommunistischen Grossmächte zueinander wider. Die Art und Methode, wie die «schwarze» Radiopropaganda der Sowjetunion arbeitet, dürfte nicht zuletzt auch für Westeuropa von Interesse sein... ■

Bücher und Autoren:

Operationsgebiet Bundesrepublik – Spionage, Sabotage und Subversion

Von Friedrich-Wilhelm Schlomann. 351 Seiten mit 16 Fotos. Umfangreiche Quellenhinweise. Verlagsgruppe Langen Müller/Herbig, München, 1984. Preis DM 32.–/35.–.

Das Buch beinhaltet die gegnerischen Spionagedienste, die einzelnen Anwerbungsarten zur Spionage, die verschiedenen Einschleusungsmethoden der Agenten, die Zielrichtungen (politische Spionage, Militärspionage, Wirtschafts- und Wissenschaftsspionage), die Übermittlungsarten der Nachrichten und die sogenannten «Aktiven Massnahmen» (Desinformation, Terroranschläge und die Vorbereitungen zur Sabotage).

Die Aussagen sind sehr aktuell, weil sie auf dem Sachstand von Mitte Januar 1984 basieren.

Die Erkenntnisse lassen sich ohne Mühe auf Schweizer Gebiet übertragen.

Das Buch will sensibilisieren, weil in Wirtschaft, Verwaltung und bei Behörden ein grosses Mass an Arglosigkeit in bezug auf die Gefährdung der Sicherheit herrscht.

Der Autor versteht es, Strukturen und Methoden der östlichen Spionage offenzulegen. G.

Denken Sie an eine Erweiterung oder an einen neuen

Industriebau Gewerbebau

... dann können Sie nicht früh genug mit uns sprechen, denn wir sind Spezialisten für die Planung und Realisierung von Nutzbauten und wir beherrschen

Stufe 1 Exakte Bedürfnis-Definition
Stufe 2 Erarbeiten eines optimalen Betriebsablaufes
Stufe 3 Funktionelle Projektierung mit Alternativen
Stufe 4 Schnelle und wirtschaftliche Bau-Ausführung

Bürli garantiert für: Funktion, Preis, Termin und Qualität.

Sprechen Sie mit uns

Bürli AG

Generalplanung und Generalunternehmung für Industrie-, Gewerbe- und Kommunalbauten

Brandisstrasse 32
8702 Zollikon
Postfach 26, 8034 Zürich
Tel. 01-391 96 96

Bürli AG Luzern
Sempacherstrasse 32
6003 Luzern
Tel. 041-23 15 15

Gutschein
für gratis Richtpreis-Berechnung Ihrer Bauidee

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Telefon: